Stadt
Heidelberg

Drucksache:
0110/2017/BV

Datum:
22.03.2017

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Projektgruppe Aufwertung Öffentlicher Raum
Projekte 2017 und Maßnahmegenehmigungen

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	04.04.2017	Ö	**( )** ja **( )** nein **( )** ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	03.05.2017	Ö	**( )** ja **( )** nein **( )** ohne	
Gemeinderat	18.05.2017	Ö	**( )** ja **( )** nein **( )** ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss

- *Den unter Kapitel 3 genannten Projekten wird zugestimmt und hierfür eine Maßnahmegenehmigung erteilt.*
- *Zu den unter Kapitel 4 genannten Projekten sollen planerische Überlegungen angestellt werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	**500.000 €**
• Restabwicklung Projekte des Jahres 2016	151.500 €
• Gehwegneugestaltung Poststraße (2017)	217.000 €
• Altstadt, Bremeneck (2017)	14.500 €
• Altstadt, Grünflächen Karl-Metz-Denkmal und Oberer Fauler Pelz (2017)	25.000 €
• Erneuerung des Trägerrahmens für die Fußgängerzonenbeschilderung in der Altstadt, hier: Entwicklung eines Prototyps	5.000 €
• Reserve für Kleinprojekte nach aktuellem Bedarf (2017)	17.000 €
• Südstadt, „Bienenweide“ Römerstraße (2018)	25.000 €
• Vorplanungen für Projekte 2018	45.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	500.000 €
Teilhaushalt 61, bei PSP 8.61001711.700 im Haushalt 2017	Kassenwirksam 400.000 €
Teilhaushalt 61, bei PSP 8.61001711.700 im Haushalt 2017	VE 100.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung informiert über die geplanten Projekte der Projektgruppe „Aufwertung des Öffentlichen Raums“ für das Jahr 2017.

Begründung:

1. Rückblick

Der Gemeinderat wurde am 23.03.2016 über die Einrichtung einer Projektgruppe für die Aufwertung des öffentlichen Raums informiert (Drucksache 0042/2016/BV).

Die Projektgruppe wurde eingerichtet, um stadtgestalterisch unbefriedigende Situationen im öffentlichen Raum sukzessive zu verbessern, mehr wohlgestaltete sinnliche Orte zu schaffen. Es soll sich um kleinere Maßnahmen handeln, die mit geringem Aufwand die Aufenthaltsqualität der einzelnen Orte verbessern. Die Projekte sollen möglichst mit wenig Steuerungs- und Beteiligungsaufwand umgesetzt werden. Dort, wo keine gravierenden Eingriffe in das Stadtteilleben oder Funktionsabläufe zu erwarten sind, wird um formlose Zustimmung gebeten. Bei Projekten, die wichtige Stadtteilangelegenheiten betreffen, soll die Planung vor Ausführung im Bezirksbeirat vorgestellt werden.

Die Zustimmung des Gemeinderates zu den vorgeschlagenen Maßnahmen des jeweiligen Jahres ist gleichzeitig die Maßnahme-Genehmigung.

2. Umgesetzte Projekte 2016

Das Jahr 2016 stellte für die Projektgruppe eine Übergangsphase dar, da im Doppelhaushalt 2015/2016 noch kein eigenständiger Haushaltsansatz zur Verfügung stand. Die Projektgruppe bediente sich hilfsweise einem Haushaltsansatz aus dem Teilhaushalt des Tiefbauamtes, Stadtgestaltung und Innenstadtentwicklung, aus dem jedoch auch andere Maßnahmen finanziert wurden, die keine Projekte der PG Öffentlicher Raum darstellten.

Folgende drei Maßnahmen wurden 2016 umgesetzt. Zu den Fotos vom Zustand vorher und nachher siehe Anlage 01.

2.1. Gehwegneugestaltung Sofienstraße

Der Gehweg in der Sofienstraße zwischen Plöck und Hauptstraße hatte starke Abnutzungserscheinungen. Hinzu kam, dass nach Demontage der Fahrradanlehnbügel im Jahr 2015 aufgrund der Einrichtung einer Bedarfshaltestelle für die rnv Schäden im Oberflächenbelag verblieben. Im Kreuzungsbereich zur Plöck befanden sich verschiedene überflüssige Einbauten, die die Fußgänger behinderten.

Fazit: Mit der Neupflasterung, zwei Bänken, wertigen Fahrradanlehnbügeln und der Erneuerung der Beschilderung konnte in einer für den Einzelhandel wichtigen Lage eine spürbare Verbesserung des Erscheinungsbildes erreicht werden. Zu beobachten ist, dass die Bereiche mit den Bänken weitgehend von den Fahrradfahrern toleriert und nur vereinzelt Fahrräder abgestellt werden.

2.2. Oberflächenerneuerung Gehweg Friedrich-Ebert-Anlage zwischen Friedrich-Ebert-Platz und Märzgasse aufgrund einer Maßnahme der Stadtwerke Heidelberg

Die Stadtwerke Heidelberg führten in der Friedrich-Ebert-Anlage zwischen Märzgasse und Friedrich-Ebert-Platz diverse Leitungsarbeiten im Gehweg durch. Die Stadtwerke sind verpflichtet, lediglich eine Wiederherstellung der Oberflächen wie im Bestand durchzuführen.

Die Oberflächen des Gehwegs in dem Teilabschnitt der Friedrich-Ebert-Anlage waren in einem schlechten optischen Zustand und durch häufige Materialwechsel gekennzeichnet. Hinzukam, dass die Art der Oberflächen nicht in das Bild der Altstadt passten. Um zu verhindern, dass die SWH drei verschiedene und zudem unpassende Oberflächen herstellen und sich dieser unbefriedigende Zustand verfestigt, wurde kurzfristig vereinbart, die gesamte Oberfläche des Gehwegabschnitts einheitlich und in Asphalt herzustellen. Entlang der Gebäudekante zieht sich ein Oberstreifen aus Granit. (siehe auch Drucksache 0263/2015/IV). Die damit verbundenen Mehrkosten in Höhe von 21.420 Euro waren durch die Stadt Heidelberg zu tragen.

Fazit: Es konnte eine optisch ruhige und zudem gut begehbare Fläche geschaffen werden, so dass dieser Abschnitt der Friedrich-Ebert-Anlage wieder ein gepflegtes Erscheinungsbild hat. Im weiteren Verlauf der Friedrich-Ebert-Anlage könnten die Oberflächen in dieser Art fortgeführt werden.

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass gerade bei Baumaßnahmen der Stadtwerke Heidelberg ein flexibles Handeln notwendig ist. Für die Projektgruppe öffentlicher Raum stellt dieses Projekt eine Ausnahme dar, da sonst die zur Verfügung stehenden Mittel schnell erschöpft sind.

2.3. Altstadt: Verlegung eines Telekom-Verteiler-Schrankes auf dem Richard-Hauser-Platz

Im Zuge der Baumaßnahme „Haus der Begegnung“ in der Merianstraße 1 durch die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei Heidelberg wurde auch die unmittelbar an den Richard-Hauser-Platz angrenzende private Vorfläche umgestaltet. Vor der Umgestaltung befand sich inmitten der Platzfläche ein Verteilerschrank der Telekom. Um eine offene, von Einbauten freie Platzfläche zu gestalten, wurde der Verteilerschrank an die südöstliche Ecke des „Haus der Begegnung“ verlegt. Die Kosten für die Verlegung übernahmen der Bauherr und die Stadt Heidelberg jeweils zur Hälfte.

Fazit: Durch die Verlegung des Verteilerschrankes konnte eine großzügige, zusammenhängende und optisch ansprechende Platzfläche geschaffen werden, die frei von störenden Einbauten ist.

3. Projekte 2017

Die Maßnahmen 3.1 (Bücherregal Neugasse) und 3.2 (Umfeld Providenzkirche) sollten ursprünglich 2016 umgesetzt werden. Sie mussten aufgrund der Witterung und Einschränkungen durch andere Baustellen nach 2017 verschoben werden. Die Baumaßnahmen werden derzeit (März 2017) durchgeführt.

3.1. Altstadt: Umfeld Providenzkirche

Die Aufwertung des platzartigen Bereichs in der Karl-Ludwig-Straße war Gegenstand des Gestaltungskonzepts zur Aufwertung der Hauptstraße und wurde im Zuge des 1. Bauabschnitts noch nicht umgesetzt. Hier soll das Stadtmobiliar erneuert und um Fahrradanlehnbügel ergänzt werden.

3.2. Altstadt: Neugasse, Umfeld Bücherregal

Um das Bücherregal soll eine Ruheinsel für Leser geschaffen werden. Das neue Bücherregal wird ansprechend gestaltet. Hinzukommen zwei Bänke, eine davon eine Sonderbank sowie Pflanzkübel. Das abgenutzte Pflaster wird erneuert, wobei das neue Pflaster weiter in die Neugasse gezogen wird, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Es wird gehofft, dass mit der Aufwertung ein Aufmerksamkeitssignal im Einmündungsbereich der Hauptstraße entsteht, von dem der Einzelhandel in der Neugasse profitiert.

Für das Jahr 2017 sind schwerpunktmäßig folgende Projekte geplant:

3.3. Bergheim: Gehwegneugestaltung Poststraße

Der nördliche Gehweg der Poststraße stellt das Bindeglied zwischen Bismarckplatz und Altem Hallenbad dar. Er ist hoch frequentiert und ein wichtiger Einzelhandelsstandort. Das Erscheinungsbild ist unbefriedigend; der Oberflächenbelag ist abgenutzt und teilweise mit verschiedenen Materialien ausgebessert, die vorhandenen Blumenkübel aus Waschbeton sind alt und teilweise beschädigt, die Bepflanzung lückig und ungepflegt. Es fehlen Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellmöglichkeiten.

Die vorhandenen Pflanzkübel sollen entfernt werden, damit eine bessere Begehbarkeit der Gehwege ermöglicht wird. Großräumige Pflanzkübel sollen zugunsten eines großzügigen Gehweges und um Abstand zu den Vordächern zu erhalten, auf Straßenniveau angeordnet werden. Damit wird der Straßenraum gegliedert. Weiterhin ist der Einbau von 17 Fahrradanlehnbügeln vorgesehen. Die Beläge sollen mit der Bergheimer Platte mit Kleinpflasterstreifen erneuert werden.

Da die Maßnahme über reine Gestaltungsmaßnahmen hinausgeht, wurde im Vorfeld eine Zustimmung des Bezirksbeirats und des Gemeinderates eingeholt. (siehe Drucksache 0181/2016/BV)

3.4. Altstadt: Aufwertung von Grünflächen zwischen Bremeneck und Oberen Faulen Pelz

Im Verlauf des Oberen Faulen Pelzes, beginnend mit dem Bremeneck befinden sich drei kleinere Grünanlagen, deren Gestaltung nicht mehr zeitgemäß ist und die einen ungepflegten Eindruck hinterlassen. Aufgrund der vorbeiführenden Buslinie, dem Zugang zu Schloss und Altstadt und in Nähe des ehemaligen Gefängnisses, mit dessen Umnutzung in Zukunft zu rechnen ist, hat der Obere Faule Pelz eine gewisse Öffentlichkeitswirkung und Passantenfrequenz.

Das Bremeneck liegt an prominenter Stelle und ist für die Wartenden der ÖPNV-Haltestelle gut einsehbar. Geplant sind eine Geländer- und Zaunsanierung, das Entfernen eines Zauns, ein Bodenauftrag und das Anfüllen der freiliegenden Fundamente sowie die Begradigung des Gehwegverlaufs am Rande der Grünfläche. Die Mauer soll repariert und mit Sitzauflagen versehen werden.

Die Hochbeete am Karl-Metz-Denkmal und im weiteren Verlauf des Oberen Faulen Pelzes sind mit verwitterten und schadhaften Betonsteinen eingefasst. Passend zu der dahinterliegenden Sandsteinmauer soll die Einfassung mit Sandstein erfolgen. Die künftige Mauer des Hochbeetes soll, anders als im Bestand, begradigt werden Die Pflanzung soll erneuert und Sitzmöglichkeiten angeboten werden.

3.5. Erneuerung des Trägerrahmens für die Fußgängerzonenbeschilderung in der Altstadt, hier: Entwicklung eines Prototyps

Die Beschilderung der Fußgängerzonen in der Altstadt ist in einem schlechten Zustand: die Trägerrahmen sind zerbeult, die Farbe blättert ab, Schilder und Rahmen sind beklebt oder mit Graffiti beschmiert. Zusätzliche Schilder, wie z. B. die Radwegbeschilderung, haben die Träger überfrachtet und mittels aufgeschweißten Stahlrohrpfosten in die Höhe wachsen lassen.

Eine klar strukturierte Anordnung der Beschilderung ist nicht mehr erkennbar. Die Rahmen sind oftmals unübersichtlich im Straßenraum platziert, behindern Wegebeziehungen und verstellen Blickachsen.

Das Trägersystem soll erneuert werden, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Ergebnisse des Verkehrssicherheitskonzepts für die Altstadt vorliegen. Von den Ergebnissen hängt ab, ob die Beschilderung in der Altstadt ohnehin verändert werden muss. Zwischenzeitlich soll ein Prototyp entwickelt werden. Ziel ist ein optisch ansprechendes Trägersystem, dass sich gut in die Altstadt einfügt. Die Verkehrszeichen sollen übersichtlich angeordnet, klar strukturiert werden und gegebenenfalls eine Ergänzung von Schildern zuzulassen, wenn neue Anforderungen später hinzukommen.

Zunächst geht es jedoch ausschließlich um die Entwicklung eines Prototyps. In einem späteren Schritt, nach Vorliegen der Ergebnisse des Verkehrssicherheitskonzepts, soll nach gut positionierten Standorten gesucht werden.

3.6. Sonstiges

Neben fest eingeplanten Projekten benötigt die Projektgruppe grundsätzlich eine gewisse Flexibilität, um im Einzelfall auf aktuelle Bauvorhaben Dritter analog der Maßnahme auf dem Richard-Hauser-Platz (siehe Nr. 2.3) reagieren zu können, wenn der öffentliche Raum tangiert wird. Der Austausch, die Erneuerung und das Versetzen von Stadtmobiliar kann im Einzelfall das Erscheinungsbild eines Ortes verbessern. Über den Einsatz der Mittel für derartige Projekte wird im kommenden Jahr rückwirkend berichtet.

4. Projekte in Vorbereitung für 2018

4.1. Südstadt: „Bienenweide“ Römerstraße / Sickingenstraße

Die Grünfläche wirkt wenig attraktiv. Durch die Entwicklung der Südstadt wird diese künftig stärker frequentiert. Auf der vorhandenen Grünfläche sollen überalterte und verschattende Gehölze gerodet werden. Es soll eine helle und übersichtliche Grünfläche geschaffen werden, die mit wärmeliebenden Stauden, die als Bienenweide und somit der Biodiversität dienen, bepflanzt werden. Die beschädigte Gehwegfläche soll mit einem neuen Belag versehen und die vorhandenen Bänke erneuert werden. Notwendige Rodungsarbeiten sollen Ende 2017 beginnen, die Herstellung der Fläche findet 2018 statt.

4.2. Vorplanungen für Projekte 2018

Für drei Bereiche sollen Gestaltungsplanungen an externe Planer beauftragt werden, die das Aufwertungspotential untersuchen und eine Kostenschätzung durchführen. Diese Planungen stellen die Grundlage für die Entscheidung dar, welche Maßnahme im Jahr 2018 durchgeführt wird. Es handelt sich um:

a) Ziegelhausen, Einmündungsbereich In der Neckarhelle / Kleingemünder Straße

b) Bergheim, Platz vor der Albertuskirche

c) Altstadt, Vorfeld Juristisches Seminar und neues Stadtmobiliar Stadtgarten

d) und alternativ Gestaltung des öffentlichen Raums für das Quartier Kleine Plöck, Sofienstraße, Rohrbacher Straße

Für die Bereiche a, b und c soll gegenüber den externen Planern die Vorgabe gemacht werden, dass es sich dabei um einfache Gestaltungsmaßnahmen handeln soll, die nicht oder nur gering in vorhandene Nutzungen eingreifen. Für den Bereich d könnte es sich um eine umfangreichere Maßnahme handeln, von der im ersten Schritt gegebenenfalls nur die Kleine Plöck umgesetzt wird. Aufgrund eines privaten Bauvorhabens besteht hier im Jahr 2018/2019 Handlungsdruck für den öffentlichen Raum. Im Falle einer Weiterverfolgung ist bei den genannten Orten die Beteiligung des Bezirksbeirates notwendig.

5. Finanzierung

Mit dem Beschluss über den Haushalt 2017/2018 stehen im Teilhaushalt des Stadtplanungsamtes Projektmittel „Projektgruppe Öffentlicher Raum“ (PSP 8.61001711.700) für die Aufwertung des öffentlichen Raums zur Verfügung.

Einige Projekte, die im Vorjahr nicht abschließend realisiert und/oder abgerechnet werden konnten, sind nun im Jahr 2017 bei der Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Mittel zu berücksichtigen und begrenzen die Zahl der finanzierbaren neuen Projekte.

Daraus ergibt sich folgender Ansatz für das Jahr 2017. Alle Angaben stellen Kostenannahmen dar.

1.	**Projekte, die 2016 beauftragt worden, jedoch noch nicht abgerechnet sind**	151.500 €
2.	**Geplante Projekte 2017**	
2.1	Bergheim Gehwegneugestaltung Poststraße	217.000 €
2.2	Altstadt Aufwertung Grünfläche Bremeneck	14.500 €
2.3	Altstadt Grünflächen Oberer Fauler Pelz – Karl-Metz-Denkmal	25.000 €
2.4	Erneuerung des Trägerrahmens für die Fußgängerzonenbeschilderung in der Altstadt, hier: Entwicklung eines Prototyps	5.000 €
2.5	Reserve für sonstige Kleinprojekte nach aktuellem Bedarf	17.000 €
	Projekte für 2018 in Vorbereitung	
3.1	Südstadt „Bienenweide“ Römerstraße / Sickingenstraße	25.000 €
3.2	Vorplanungen für Projekte 2018 (3 Projekte á 15.000 €)	45.000 €
	Haushaltsansatz	**500.000 €**
	davon kassenwirksam 2017	**400.000 €**

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wurde nicht beteiligt. Alle Maßnahmen im öffentlichen Raum sind barrierefrei herzustellen. Sobald beim Bearbeiten der Projekte erkennbar wird, dass die Belange des bmb berührt werden, erfolgt eine Abstimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11		Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern **Begründung:** Ein großer Teil der Verantwortung für den öffentlichen Raum liegt auf kommunaler Ebene. Der Umgang mit dem öffentlichen Raum durch die Stadt hat Vorbildfunktion gegenüber Maßnahmen von Privaten, die im öffentlichen Raum stattfinden oder ihn tangieren. Seine Gestaltung wird bewusst oder unbewusst wahrgenommen. Sie entscheidet, ob der Raum als Wohlfühlort mit Aufenthaltsqualität, als Angstraum oder als Unort, den man schnell durchquert, angesehen wird. Die Umsetzung der geplanten Projekte soll einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes leisten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projekte Aufwertung des öffentlichen Raums, Umsetzung 2016